

BD. 08

BRÜNDERSEN

Neuaufstellung Flächennutzungsplan Wolfhagen

Dokumentation Bürgerbeteiligung Bründersen
| 16. November 2019

+ | Impressum

+ | Auftraggeber

Magistrat der Stadt Wolfhagen

Energie und Stadtentwicklung

Burgstraße 33 - 35

34466 Wolfhagen

www.wolfhagen.de



+ | Ansprechpartner

Ingo Ziesing

Bauamt - Energie und Stadtentwicklung

Fon 05692 - 602-310

Mail ingo.ziesing@wolfhagen.de

Michael Joost

Bauamt - Energie und Stadtentwicklung

Fon 05692 - 602-300

Mail michael.joost@wolfhagen.de

+ | Auftragnehmer

A N P Architektur- und Planungsgesellschaft mbH

Hessenallee 2

34130 Kassel

Fon 0561 707 7510

Mail info@anp-ks.de

www.anp-ks.de



EGL Entwicklung und Gestaltung von Landschaft GmbH

Ludwig-Erhard-Straße 8

34131 Kassel

Fon 0561 9 32 97-0

Mail buero-kassel@egl-plan.de

www.egl-plan.de



+| Text

Randi Bornmann

Carlotta Biyan

+| Stand

Dezember 2019

ORTSMITTE

Dorfplatz



ANLASS &
ZIELSETZUNG

09

VORGEHEN &
ABLAUF

17

IMPULS-
VORTRÄGE

21

EVALUATION
DER BETEILIGUNG

ORTSSPAZIERGRANG &
BEGRÜSSUNG

ARBEITEN IN DEN
ARBEITSGRUPPEN

25

Wohnen, Einkaufen & Soziales und Verkehr, Gewerbe & technische Infrastruktur

25

ARBEITSGRUPPE 2

Landschaft, Tourismus & Natur

33

37

ARBEITSGRUPPE 1

FAZIT &
AUSBLICK

IMPULS 2
HERR WALBERG:
WAS IST EIN FNP?
WAS IST EIN LP?

„Anlass, Ziel und Rahmen-
bedingungen der Neufassung
Flächennutzungsplan &
Landschaftsplan.“

21

„Was ist eigentlich ein FNP?
Was ist ein Landschaftsplan?
Wie läuft das FNP/LP-Verfahren
normalerweise ab?“

21

IMPULS 1
HERR WALBERG
ANLASS, ZIEL UND
RAHMENBEDINGUNGEN

BLICK AUF BRÜNDERSEN





BLICK AUF DIE KIRCHE



Anlass & Zielsetzung

Die Stadt Wolfhagen beabsichtigt, ihren Flächennutzungsplan für das gesamte Gemeindegebiet neu aufzustellen und legt hierbei besonderen Wert auf eine umfassende Bürgerbeteiligung. Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger als „Fachleute vor Ort“ ist heute mehr denn je eine wichtige Voraussetzung, um breite Akzeptanz und Mitwirkungsbereitschaft und damit letztlich das Gelingen gemeinsam getragener Projekte in Wolfhagen und den vielseitigen Ortsteilen zu fördern.

Die Stadt hat sich deshalb entschieden, die Planungsbüros ANP und EGL aus Kassel mit der Durchführung eines Beteiligungsprozesses zu beauftragen, der weit über das gesetzlich geforderte Maß hinausgeht. So sollen zu Beginn in allen Ortsteilen Bürgerworkshops durchgeführt werden sowie weitere Beteiligungs- und Informationsveranstaltungen in der Entwurfs- und Abschlussphase der auf rund 5-6 Jahre angesetzten Neuaufstellung des Flächennutzungsplans angeboten werden.

Ziel der Bürgerworkshops in den Ortsteilen ist es, Vorschläge, Perspektiven und Ideen zu sammeln, wie sich die Orte aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger in den kommenden Jahren idealerweise entwickeln sollen. Dabei können alle Ideen eingebracht werden, denn auch wenn nicht alles im Flächennutzungsplan geregelt werden kann, bietet der Workshop gute Möglichkeiten, gemeinsam zu überprüfen, welche Themen für die Teilnehmenden besonders wichtig sind und wie Sie auch unabhängig von der geplanten Neuaufstellung umgesetzt werden können.

EVALUATIONSPOSTER

Bewertung und Teilnehmerstruktur

AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN

ICH BIN:

JUNGER ALS 18 JAHRE

ZWISCHEN 18 & 35 JAHREN

ZWISCHEN 35 & 45 JAHREN

ZWISCHEN 45 & 65 JAHREN

SCHON ETWAS ALTER

BÜRGERWORKSHOP BRÜNDERSEN

AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN

ICH BIN HEUTE HIER, WEIL

ICH EINE PERSÖNLICHE EINLADUNG ERHALTEN HABE

... ICH ÜBER DEN STADTANZEIGER AUF DEN WORKSHOP AUFMERKSAM GEWORDEN BIN

... ICH VON ANDEREN DAVON GEHÖRT HABE

BÜRGERWORKSHOP BRÜNDERSEN

AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN

BÜRGERBETEILIGUNGEN IN DIESER FORM FINDE ICH:

SEHR GUT

GEHT SO

NICHT SO SINNVOLL

BÜRGERWORKSHOP BRÜNDERSEN

AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN

ICH HABE HEUTE MITGEWIRKT, WEIL

... ICH WISSEN WILL, WAS IN MEINEM ORT PASSIERT

... MICH ENTWICKLUNGEN IN BRÜNDERSEN INTERESSIEREN

ICH EIN STARKES INTERESSE AN STADT- UND REGIONALPLANUNG IM ALLGEMEINEN HABE

ICH KOMME AUS BRÜNDERSEN

BÜRGERWORKSHOP BRÜNDERSEN

Evaluation der Beteiligung

Das Instrument der Bürgerbeteiligung innerhalb des Prozesses der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes soll stetig weiterentwickelt werden und von den Erfahrungen der bereits durchgeführten Veranstaltungen lernen.

SIE - die Bürgerinnen und Bürger in den Ortsteilen sind die Experten vor Ort, ohne deren Engagement, Ideen und berichteten Erfahrungen aus dem Dorfleben ein solcher Beteiligungsprozess nicht möglich wäre.

Gerade deshalb sind uns nicht nur Ihre konkreten Ideen und Anregungen in den Arbeitsgruppen wichtig, sondern auch ihr Eindruck und ihre Meinung zum generellen Verfahren und zu den Veranstaltungen. Zusätzlich ist es für uns interessant zu wissen, wer die Bürgerinnen und Bürger sowie Interessierte sind und was sie dazu bewogen hat, sich aktiv für die Zukunft ihres Ortes einzusetzen.

Dazu wurden als Ergebnis des „Lernprozesses“ zwischen der ersten Bürgerbeteiligungsveranstaltung in Isthia und der Veranstaltung in Bründersenen Evaluationsmedien entwickelt, um auf diese Fragen Antworten zu bekommen.

Neben drei Postern, auf denen mittels Klebepunkten Fragen zur Altersstruktur, zum Grund der Mit-

wirkung und dazu, wie man von der Veranstaltung erfahren hatte, beantwortet werden konnten, wurde auf einem vierten Poster ein Meinungsbild zu Bürgerbeteiligungsveranstaltungen dieser Art abgefragt.

Zusätzlich gab es einen „Meinungskasten“, in den vorbereitete Meinungszettel eingeworfen werden konnten. Hier wurde die gute Nachvollziehbarkeit der Veranstaltung, die Didaktik sowie die zeitliche Organisation gelobt. Insgesamt wurden die vorbereiteten Medien gut genutzt und viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer klebten die zur Verfügung gestellten Pünktchen auf die jeweils zutreffende Aussage.

Das zusammengefasste Bild stellt sich als positiv dar - auch wenn die Altersgruppen der unter 45-jährigen eher in geringer Anzahl vertreten waren. Die aktuellen Entwicklungen in Bründersenen sowie die Zukunft des Ortes spielen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine wichtige Rolle, ebenso das Selbstverständnis, sich als Bründersener Bürgerinnen und Bürger an einer solchen Veranstaltung zu beteiligen.

Auch zu dem Bewertungsposter „Bürgerbeteiligungen dieser Form finde ich“: zeigte sich ein



durchweg positives Meinungsbild - alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewerteten die Veranstaltung als „sehr gut“.

Insgesamt stellt sich das Ergebnis der Evaluationsposter wie folgt dar:

Ich habe mitgewirkt, weil ...	Stimmen
ich wissen will, was in meinem Ort passiert	5
mich Entwicklungen in meinem Ort interessieren	14
ich ein starkes Interesse an Stadt- und Regionalplanung im Allgemeinen habe	0
ich bin Bründersenerin	4

Ich bin heute hier, weil...	Stimmen
ich eine persönliche Einladung erhalten habe	2
ich über den Stadtanzeiger auf den Workshop aufmerksam geworden bin	7
ich von anderen davon gehört habe	1

Bürgerbeteiligung in dieser Form finde ich	Stimmen
sehr gut	18
geht so	0
nicht so sinnvoll	0

Alter	Stimmen
unter 18 Jahre	0
18-35 Jahre	2
35-45 Jahre	1
45-65 Jahre	11
schon etwas älter	4

MEINUNGSKASTEN

Anregungen und Meinungen

Haben Sie noch kurz Zeit?
Ihre **Meinung** ist uns
wichtig!

Haben Sie noch kurz Zeit?
Ihre **Meinung** ist uns
wichtig!



BRÜNDERSEN

Blick Richtung Ortsmitte





ORTSKERN

Dorfplatz



Vorgehen und Ablauf

Der ganztägige Beteiligungsworkshop am 16. November 2019 war mit 18 teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern gut besucht.

Einführende Impulsvorträge brachten die Bürger unabhängig von ihren Vorkenntnissen auf einen Stand. Es wurde über die Rahmenbedingungen des Flächennutzungsplan-Verfahrens informiert sowie über die Zielsetzungen des gesamten Verfahrens und Ablaufs des Workshops.

In den anschließenden Arbeitsgruppen konnten Vorschläge und Ideen für die zukünftige Entwicklung von Bründersen formuliert werden. Nach der Vorstellung der Ergebnisse aus allen Arbeitsgruppen hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, besonders wichtige Themen und Ideen zu priorisieren.

Am Ende des Workshops konnte anhand der in den Gruppen erarbeiteten und im Plenum vorgestellten Vorschläge, Ideen und Perspektiven ein erstes Bild darüber vermittelt werden, wie sich Bründersen aus Sicht der Teilnehmenden in den kommenden Jahren idealerweise entwickeln soll. Dieses Bild ist nun in der vorliegenden Dokumentation abgebildet.

Ortsspaziergang & Begrüßung

Frau Silke Gochmann, die Ortsvorsteherin Bründersens begrüßte die knapp 20 Teilnehmenden am Ortsspaziergang.

Das Angebot für einen Ortsspaziergang stieß auf lebhaftes Interesse: Nahezu alle Teilnehmenden machten sich mit Herrn Ziesing von der Stadt Wolfhagen und den Planern der beteiligten Büros ANP und EGL auf den Weg durch den Ort.

Herr Ziesing und Frau Gochmann berichteten über die möglichen Potentialflächen im Ort. Schnell entstand eine Diskussion um Flächen im Ort, für die teils schon Baurecht besteht aber bisher keine Entwicklung stattgefunden hat (Fläche 2). Dieses Thema wurde auch in den späteren Arbeitsgruppen wieder aufgegriffen.

Weitere Anlaufpunkte waren die Flächen im Bereich Altenstädter Weg/ Naumburgerstraße (Fläche 3 sowie angrenzender Bereich), wo über eine Erweiterung der straßenbegleitenden Bebauung diskutiert wurde. Die Route wurde noch in Richtung des Sommerwegs ausgeweitet, wo sich zwischen Sommerweg und B251 eine großzügige Fläche befindet. Diese wird jedoch als „Innenbereich im Außenbereich“ beurteilt, was eine Entwicklung als Wohnbauflächen erschwert.

Nach dem gemeinsamen Ortsspaziergang begrüßte Herr Walberg vom Büro ANP auch die neu hinzugekommenen Teilnehmenden und leitete in die Impulsvorträge über.

POTENTIALORTE

Fläche Sommerweg/ B 251



Zwei Impulse

Was ist ein Flächennutzungsplan, und wie können die Bürgerinnen und Bürger sich beteiligen?

Der Flächennutzungsplan stellt in Deutschland den wesentlichen rechtlichen Rahmen für die künftige Ortsentwicklung dar und muss dabei sowohl örtliche als auch übergeordnete Zielsetzungen, wie z.B. die gesetzliche Verpflichtung zum nachhaltigen und sparsamen Umgang mit Grund und Boden berücksichtigen. Auch wenn deshalb voraussichtlich nicht alle Ziele und Anregungen umgesetzt werden können, lohne es sich sehr, die bestehenden Spielräume im Rahmen des Beteiligungsprozesses intensiv zu nutzen, denn nur so werde der Stadtrat in seiner Funktion als formal beschließendes Gremium am Ende einen Flächennutzungsplan beschließen können, der auf breite Akzeptanz und Mitwirkungsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger baut.

Herr Walberg vom Büro ANP erklärte, dass die Planung aus mehreren Hierarchieebenen besteht. Zunächst lege der Regionalplan die großräumigen Entwicklungsvorstellungen für den Regierungsbezirk Kassel fest. Dieser Plan ist für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans entscheidende Grundlage. Aus dem Flächennutzungsplan werden dann wiederum die Bebauungspläne ent-

wickelt, die dann Grundlage für das einzelne Bauvorhaben sind.

Der Flächennutzungsplan, so erklärte Herr Walberg weiter, sei ein vorbereitender Bauleitplan, der eine Pflichtaufgabe der Gemeinde sei. Er gebe einen Überblick über die wichtigsten Planungsziele der Gemeinde und diene dazu eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung zu gewährleisten. Der Flächennutzungsplan stelle besonders Wohnbauflächen, gewerbliche Bauflächen, Flächen für den Gemeinbedarf, für die Ver- und Entsorgung sowie für Landwirtschaft, Wald und viele weitere Nutzungen dar. Der Flächennutzungsplan sei behördenverbindlich und aufgrund seines Maßstabes nicht parzellenscharf. Anschließend ging Herr Walberg auch auf den integrierten Landschaftsplan ein, der parallel zum Flächennutzungsplan ebenfalls neu erstellt werden soll.

Ein Landschaftsplan sei erforderlich bei Veränderungen von Natur und Landschaft und bewerte die ökologischen Zusammenhänge von Boden, Tieren und Pflanzen, den Menschen und der Landschaft. Durch die Integration in den Flächennutzungsplan

sei der Landschaftsplan unmittelbar rechtsverbindlich und Planungsverfahren würden in Hinblick auf natur-schutzfachliche Fragestellungen vereinfacht werden.

Er erläuterte, dass das gesamte Verfahren einen Zeitraum von rund 5-6 Jahren benötige und dass in Abstimmung mit der Stadt weitere Beteiligungsveranstaltungen zur Diskussion des Entwurfs und zur Beschlussfassung des Flächennutzungsplans geplant sind.



Fachlehrerinnen und Fachlehrer, liebe Schüler und Schülerinnen! Die diesjährige Projektwoche ist ein besonderes Ereignis für uns alle. In dieser Woche werden wir uns mit der Zukunft auseinandersetzen und dabei viele interessante Themen behandeln. Ich hoffe, Sie sind gut in der Zukunftswerkstatt!

Bitte schreiben Sie bitte leserlich, da Ihre Aussagen später ausgewertet und grafisch aufbereitet werden.

VIELEN DANK.

LEBENSGRUPPE
TOURISMUS

Arbeiten in den Werkräumen

Zusammenfassung der Ergebnisse

Als Hilfestellung für den Einstieg in das Arbeiten in den Arbeitsgruppen wurden zu Beginn Leitfragen gebildet. Anschließend wurden die Ergebnisse aus den Werkräumen dokumentiert:

ARBEITSGRUPPE 1: Wohnen, Einkaufen & Soziales und Verkehr, Gewerbe & technische Infrastruktur

Als übergeordnete Fragestellung wurde formuliert, wie sich das Wohnen und die Einkaufsmöglichkeiten in Bründersen entwickeln sollten, damit der Ort auch in Zukunft ein lebenswerter Wohnstandort mit einem lebendigen Gemeinwesen bleibt. Hinzu kamen die Themen Verkehr, Gewerbe und technische Infrastruktur, die das Gerüst für einen funktionierenden, zukunftsfähigen Ort bilden.

- Wohnen Sie gerne in Bründersen? Warum?
- Wie kann das Wohnen in Bründersen in Zukunft aussehen?
- Was fehlt Ihnen in Bründersen?
- Welche Verkehrsmittel nutzen Sie?
- Was halten Sie vom Busliniennetz?
- Sind die vorhandenen öffentlichen Einrichtungen und Angebote ausreichend?



ARBEITSGRUPPE 1: Wesentliche Themen & Diskussionsschwerpunkte

In der Arbeitsgruppe 1 wurden die Themen Wohnen, Einkaufen, Soziales und Verkehr, Gewerbe und technische Infrastruktur zusammengefasst betrachtet. Das Gespräch begann mit einer regen Diskussion rund um das Thema fußläufiger Verkehr und Querungsmöglichkeiten. Durch den südlichen Bereich des Ortes verläuft in Ost-West-Richtung die Bundesstraße 251 („Ederseestraße“), die westlich in Richtung Ippinghausen und östlich in Richtung Isthä führt. An den Ortsausgängen gibt es keinen begleitenden Fuß- und Radweg, obwohl es zumindest am westlichen Ortsausgang eine straßenbegleitende Wohnbebauung gibt. Hier wurden der Wunsch und die Idee formuliert, die Gehwege bis an den Ortsausgang weiterzuführen und bestenfalls auch Radwege mitzudenken. Dies gilt auch für den Bereich des nördlichen Ortsausgangs („Naumburger Straße“). Um die radläufige und fußläufige Verbindung zu den umgebenden Orten und Freizeitangeboten (z.B. zum Naturschutzgebiet Glockenborn) attraktiver zu machen, sollte hier über die Schaffung attraktiver Verbindungen nachgedacht werden.

In diesem Kontext wurde auch über eine generelle Verkehrsberuhigung im Bereich der Ortsausgänge bzw. -eingänge nachgedacht werden. Dies gilt wieder für die Bereiche Ederseestraße (B251) und Naumburgerstraße. Hier wurde vorgeschlagen, das Tempo vor den Ortseingängen auf 70 zu reduzieren, um die Einfahrtsgeschwindigkeit in den Ort schon frühzeitig zu reduzieren.

Im Kontext der Diskussion rund um das Thema Verkehr wurde auch über die ÖPNV-Anbindung Bründersens mit der Stadt Wolfhagen, Kassel und den umgebenden Orten diskutiert. Generell wurde die stündliche Tak-

tung der Verbindung nach Kassel als gut befunden, eine halbstündige Taktung, zumindest zu Stoßzeiten, wäre generell jedoch wünschenswert. Hier wurde auch über die Abendstunden und die Wochenenden gesprochen, um flexibel mit dem Bus nach Kassel aber auch wieder zurück nach Wolfhagen zu kommen. Hier wurde auch vorgeschlagen, Wolfhagen in das „Kassel plus“ Gebiet zu integrieren, um das Busfahren unter dem finanziellen Aspekt und der Flexibilität attraktiver zu machen. Auch die Optimierung der Busverbindungen in näher gelegene Orte wie z.B. Altenstädt wurde angesprochen. Hier wäre vor allem ein Ausbau der Taktung in den Ferienzeiten wünschenswert. Aktuell existiert bereits das Angebot eines kleinen Stadtbusses/ Rufbusses, der die weniger gut angebundenen Ortsteile Wolfhagens vernetzt, Bründersens ist an dieses Netz jedoch nicht angeschlossen. Der Bus quert jedoch den Ort - jedoch ohne Halt. Hier wurde vorgeschlagen, einen Halt im Ort vorzusehen um das ÖPNV-Angebot niederschwellig auszubauen. Weiterhin wurde die Idee diskutiert, eine Mitfahrerbank einzurichten, z.B. auch in Kooperation mit dem nahegelegenen Altenstädt. Diese Idee wurde bereits im Ortsbeirat diskutiert und an die Stadtverwaltung Wolfhagen weitergetragen jedoch aufgrund fehlenden Mitteln bisher nicht realisiert. Die Idee soll aber weiterverfolgt werden.

Zum Themenfeld Versorgung wurde die Gasversorgung im Ort angesprochen. Es wird eine flächendeckende Versorgung mit Gas gewünscht. Viele Häuser haben eine alte Ölheizung und würden gerne auf Gas umstellen. Auch vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit wäre dies ein Anliegen vieler Einwohnerinnen und Einwohner. In diesem Kontext wurde auch Tiefenbohrungen angesprochen, die bisher nicht flächendeckend aufgrund des Wasserschutzes (Thermalwasser -> Bad Emstal) durchgeführt werden konnten. Hier soll



geprüft werden, ob dies noch Thema sei. Bei der Diskussion rund um das Thema Einkaufen wurde die Idee eines kleinen Dorfladens geäußert. Rund um diesen Diskussionspunkt wurde auch vorgeschlagen, einen Lieferdienst für Lebensmittel zu gewinnen, der bspw. an einen zentralen Ort im Dorf liefert. So werden viele Einzelfahrten zum Einkaufen vermieden, weiterhin könnte so der Zusatzbetrag der Lieferung gering gehalten werden, weil der Lieferdienst nicht an viele verschiedene Haushalte aufliefern müsste. Das Thema Versorgung enthielt auch die Diskussion rund um das Thema der Sozialen Versorgung. Hier wurde u.a. über die Schließung des Wolfhager Krankenhauses diskutiert und über die möglichen Auswirkungen. Es wird befürchtet, dass dies ein Kriterium für viele junge Familien ist, doch nicht nach Wolfhagen oder in die Orte zu ziehen. Es wurde gewünscht, den Ausbau der ärztlichen Versorgung in Wolfhagen generell aber auch in Bründersen auszubauen. Hier wurden vor allem Kinderärzte genannt. Als Querschnittsthema mit dem Bereich Freizeitgestaltung und Dorfleben wurde sich dafür stark gemacht, einen Skate- und BMX-Platz am Jugendraum/ Grillplatz zu etablieren. Wie auch in anderen Ortsteilen gibt es zwar Angebote für Kinder aber wenige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung für Jugendliche. Viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe betonten die besondere und wichtige Funktion des Biotops/ Naturschutzgebietes Glockenborn. Hier wurde im Rahmen der Diskussion zum Thema Fuß- und Radwege die bessere Vernetzung und Erreichbarkeit des Gebietes gewünscht. Als weitere Idee wurde ein Wassertretbecken im Bereich Heidköppl/ Todenhäuserweg vorgeschlagen.

Die Diskussion rund um das Thema Wohnen baute vor allem auf dem Ortsrundgang auf. Es wurde betont, dass eine aktive Ansprache der Grundstückseigentümer er-

folgen muss, auch seitens des Ortsbeirates und der Stadt. Zudem sollte es Anreize und für die Eigentümer geben. Hier sind vor allem die Grundstücke wichtig, die bereits im Bereich des geltenden Bebauungsplanes liegen. Ein Vorschlag, einen zusätzlichen Flächentausch anzubieten, auch gegen landwirtschaftliche Flächen bzw. Grünland. So könnten durch Verpachtung weitere Gewinne generiert werden.

Weiterhin wurde der Bereich rund um die Kirche angesprochen. Der Ortskern bildet sich aus großen Grundstücken mit großflächigen Liegenschaften (Scheunen, Höfe, etc.), die jedoch in naher Zukunft so wahrscheinlich nicht mehr genutzt werden. Hier sollte frühzeitig ein „Zukunftskonzept“ entwickelt werden, um dem Verfall und der Negativentwicklung dieses Bereiches entgegenzuwirken. Hier wurde auch das Thema Denkmalschutz <-> Abbruch angesprochen. Das Gebiet hat große Flächenpotentiale, die aber wegen des Baubestandes so nicht nutzbar sind bzw. mit dem historischen Baubestand für viele potentielle Interessenten nicht in Frage kommen.

ERGEBNISWAND

Werkraum 1



Thema: Verdingung
Entwurf

Thema: Wohnen

Wohnung
(aus Thema: Verdingung)

Ansatz für Geschichte
Satzung als Topik

Differenz
+ Erstellung Verträge

Ansatz für Historie
Dabei die Verträge
bei Grundstück
Kommunikation, Wohnung

Erfindung flora
und Wohnung
Wohnung Wohnung

von Historie Ind-
Struktur
(Wohnung) Wohnung
Wohnung Wohnung

Wohnung Wohnung
Wohnung Wohnung

Wohnung Wohnung
Wohnung Wohnung

Wohnung Wohnung
Wohnung Wohnung

Wohnung Wohnung
Wohnung Wohnung

Wohnung Wohnung
Wohnung Wohnung

Wohnung Wohnung
Wohnung Wohnung

Wohnung Wohnung
Wohnung Wohnung

Wohnung Wohnung
Wohnung Wohnung

Wohnung Wohnung
Wohnung Wohnung

Wohnung Wohnung
Wohnung Wohnung





ARBEITSGRUPPE 1: Auflistung der Anregungen

Alle Themen wurden abschließend priorisiert. Die Themen, die den Bürgerinnen und Bürgern am wichtigsten waren, erhielten die meisten Wertungspunkte, die in der folgenden Auflistung ebenfalls mit der Anzahl der Nennungen dargestellt wird.

Verkehr

- Fußgängerampel Ortseingang B251
- Neue Rad- und Fußwege Bereich Ederseestraße, Naumburgerstraße
- Tempolimit (70 km/h) im Bereich Ortsausgänge/ Ortseingänge Ederseestraße, Naumburgerstraße
- Busverbindungen in nähere Orte und Wolfhagen in den Ferien ausbauen
- Rufbus/ Stadtbus zu günstigen Tarifen, Halt in Bründersden einrichten
- Integration Wolfhagen in Kassel plus Gebiet
- Bustaktung von stündlich auf halbstündlich, besser Taktung am Abend
- Mitfahrerbank

Versorgung und Einkaufen

- Gasversorgung (auch Thema Nachhaltigkeit)
- Tiefenbohrung flächendeckend (Schutz Thermalwasser prüfen)
- Dorfladen/ Lieferung Lebensmitteln an zentralen Ort durch externen Versorger
- Ausbau ärztlicher Versorgung, v.a. Kinderärzte

Freizeit, Dorfleben

- Skate- und BMX-Platz am Jugendraum/ Grillplatz
- Wassertretbecken
- kein Feuerwerk zum Schutze der historischen Bau- substanz

Wohnen

- Anreize für Erwerb + Sanierung alter Häuser
- Anreize Privateigentümer zum Verkauf ihrer Grund- stücke (Kommunikation + Information)
- Aktive Ansprache Grundstückseigentümer, v.a. im Bereich geltender B-Pläne
- Flächentausch von Wohnflächen gegen landwirt- schaftliche Flächen -> Einnahmen durch Pacht
- Zukunftskonzept „Kern“ rund um die Kirche

ORTSDURCHFART

Bründersen





Gruppe 1 Themen	Punkte
Neue Rad- und Fußwege Bereich Ederseestraße, Naumburgerstraße	6
Gasversorgung (auch Thema Nachhaltigkeit)	6
kein Feuerwerk zum Schutze der historischen Bausubstanz	5
Tempolimit (70 km/h) im Bereich Ortsausgänge/ Ortseingänge Ederseestraße Naumburgerstraße	5
Ausbau ärztlicher Versorgung, v.a. Kinderärzte	4
Fußgängerampel Ortseingang B251	4
Dorfladen/ Lieferung Lebensmitteln an zentralen Ort durch externen Versorger	2
Anreize für Erwerb + Sanierung alter Häuser	2
Aktive Ansprache Grundstückseigentümer, v.a. im Bereich geltender B-Plänen	2
Mitfahrerbank	2
Rufbus/ kleiner Stadtbus, Halt in Bründerseen	1
Bustaktung von stündlich auf halbstündlich, besser Taktung am Abend	1
Zukunftskonzept „Kern“ rund um die Kirche	1

Gruppe 1 Themen	Punkte
Wassertretbecken	1
Skate- und BMX-Platz	1
generell Thema Verkehr	1
generell Thema Freizeit , Dorfleben	3
Punkte Insgesamt Wohnen, Einkaufen & Soziales und Verkehr, Gewerbe & technisch Infrastruktur	47



ARBEITSGRUPPE 2: Landwirtschaft, Natur & Tourismus

Als übergeordnete Fragestellung wurde formuliert, welche landschaftlichen Gegebenheiten und Besonderheiten auf jeden Fall geändert müssten bzw. auf keinen Fall geändert werden sollten

- Wie nehmen Sie Tourismus in Bründerssen wahr?
- Gibt es landschaftliche Besonderheiten?
- Wo sehen Sie Maßnahmen zu Pflege, Schutz- und Entwicklung von Natur und Landschaft?
- Was fehlt Ihnen? (Grünflächen, Wälder, Bad-/ Angelseen...)

ARBEITSGRUPPE 2: Wesentliche Themen & Diskussionsschwerpunkte

In der zweiten Arbeitsgruppe wurde schnell deutlich, dass sich die Bewohner*innen des Ortes Bründerssen stark mit dem Naturschutzgebiet „Glockenborn bei Bründerssen“ verbunden fühlen. Das Naturschutzgebiet liegt nördlich der Ortschaft und knapp außerhalb der Gemarkungsgrenze, dennoch sind sich die Bürger*innen einig, dass das Naturschutzgebiet (NSG) wesentlich zur Identität des Ortes gehört. Außerdem ist das NSG Anziehungspunkt für den Wandertourismus und führt Tagesausflügler durch den Ort. Um das NSG für den Tourismus noch attraktiver zu gestalten wurde vorgeschlagen, dass regelmäßig Führungen durch das Gebiet angeboten werden könnten. Insbesondere seien jedoch die Beschilderungen und Informationstafeln zu reparieren und herzurichten. Zusätzlich wurde angemerkt, dass es immer wieder zu Missverständnissen bezüglich der Parkmöglichkeiten käme, die dazu

führen, dass unbefugter Weise im NSG geparkt werde. Daher sei es wichtig die Parkbeschilderung deutlicher zu gestalten und zusätzlich den Parkplatz im Ort mit Rad- und Fußwegen anzubinden, die das sichere Erreichen des NSG autofrei ermöglichen. Weiterhin wäre es erwägenswert die Gastronomie am Graner Berg, dem Flugplatzgelände, wieder aufleben zu lassen. In Gesprächen ließ sich heraushören, dass die Bewohner*innen dem Thema Tourismus durchaus offen gegenüber stehen würden, jedoch spiele er durch das fehlende Angebot an Ferienwohnungen keine übergeordnete Rolle.

Im Themenbereich Landwirtschaft gab es nur geringen Diskussionsbedarf, hierbei ist insbesondere die Verkehrssituation auf den landwirtschaftlichen Wegen als problematisch eingestuft worden. Es käme regelmäßig zu Begegnungen zwischen Arbeitsfahrzeugen und sowohl Radfahrern als auch privaten PKW-Fahrern auf den Feldwegen, die die landwirtschaftlichen Arbeiten behindern würden. Daher sei es sinnvoll das Radwegenetz in der Ortschaft auszubauen und eindeutig zu beschildern. Außerdem seien die Feldwege zu sanieren, da das Befahren mit den schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen seine Spuren hinterlassen hat. Des Weiteren würden freilaufende Hunde sowohl für Spaziergänger als auch für den landwirtschaftlichen Betrieb eine Problematik darstellen.

Wie bereits erwähnt schätzen die Ortsbewohner*innen das nahegelegene NSG als landschaftliche Besonderheit. Zusätzlich wurden die Rauen Steine, der Graner Berg und seine Drachenhöhle als erhaltenswert erachtet. Insbesondere wurde angemerkt, dass die zugewachsene Zuwegung zur Drachenhöhle gepflegt und wieder zugänglich gemacht werden sollte. Um ihren Ort in Zukunft klimafreundlich zu gestalten wurde Seitens der Bewohner*innen vorgeschlagen, dass mehr



Blühstreifen gesät und im Ortsbild etabliert werden könnten. Hier könnten einerseits Landwirte an ihren Feldrändern insektenfreundliches Saatgut ausbringen, andererseits könnten auch Privatpersonen ihren Beitrag leisten indem sie ihre Gärten umweltfreundlich gestalten und beispielsweise auf eintönige Schottergärten verzichten. Dies soll sich nicht nur positiv auf das Klima auswirken, sondern auch auf die Vielfalt der Insekten und den Grundwasserschutz. Hinzu kam der Vorschlag auf, eine nachhaltige und standortgerechte Waldentwicklung zu prüfen und die Kleinstrukturen, wie zum Beispiel Hecken, im Außenbereich zu fördern.

ARBEITSGRUPPE 2: Auflistung der Anregungen

Alle Themen wurden abschließend priorisiert. Die Themen, die den Bürgerinnen und Bürgern am wichtigsten waren, erhielten die meisten Wertungspunkte, die in der folgenden Auflistung ebenfalls mit der Anzahl der Nennungen dargestellt wird.

Landwirtschaft

- Sanierung von Feld- und Radwegen
- Konfliktlösung zwischen landwirtschaftlichem und privatem Verkehr (Rad und PKW) auf Feldwegen
- Problematik: Freilaufende Hunde

Natur/ Naturschutz

- Wertschätzung landschaftlicher Besonderheiten (NSG Glockenborn, Drachenhöhle, Graner Berg, Raue Steine)
- Gestaltung einer klimafreundlichen Umwelt durch Entwicklung von Blühflächen, Wald- und Kleinstrukturen

Tourismus

- Touristische Aufwertung des NSG Glockenborn
- Verbindung des Parkplatzes mit dem NSG Glockenborn durch Rad- und Fußwege
- Verbesserung der Parkplatz Beschilderung
- Reparatur und Aufwertung der Wanderschilder und Informationstafeln



Gruppe 2 Themen	Punkte
Parkplatz durch Rad- und Fußweg mit NSG verbinden	7
Verzicht/ Beschränkung von Schotter- und Steingärten	4
Parkbeschilderung verbessern	4
Problematik: Freilaufende HundeNaumburgerstraße	3
Verkehrssituation auf Feldwegen verbessern	2
Gut ausgeschilderte Wanderwege	2
Etablierung von Blühflächen und Streifen	1
Rad- und Feldwege ausbauen und sanieren	1
NSG Glockenborn touristisch aufwerten	1
Punkte Insgesamt Landwirtschaft/ Landschaft & Tourismus	25

BRÜNDERSEN

Ortsdurchfahrt



Fazit & Ausblick

Ein großer Dank gilt allen TeilnehmerInnen für ihr großes Engagement.

In einer tollen, produktiven Atmosphäre entstanden in den zwei Arbeitsgruppen viele lösungsorientierte Ideen und Vorschläge für die künftige Entwicklung des Ortes. Die Teilnehmenden lobten die Konzeption und Durchführung des Workshops und hoben die gute Organisation hervor.

Herr Walberg gab zum weiteren Vorgehen einen Ausblick auf die nächsten Schritte. Alle Ideen werden in der vorliegenden Dokumentation gesammelt und für die Bürgerinnen und Bürger veröffentlicht. Aus Sicht der Stadt war der Workshop insgesamt sehr erfolgreich und verdeutlicht die Wünsche der Teilnehmenden aus Bründersen sowohl auf kurzfristiger Ebene aber auch für die Zukunft des Ortes. Im Workshop ist klargeworden, welches enorme Potential der heutige Tag für den Ort hat.

So unterschiedlich die Ideen und Vorschläge waren, eines hatten sie alle gemeinsam: das Ziel, Bründersen als Gemeinschaftsprojekt weiterzuentwickeln.

Somit geht abschließend insbesondere ein großer Dank an alle Teilnehmenden für ihr großes Engagement und für den sehr engagierten und produktiven Tag.

Vielen Dank an alle Beteiligten!

